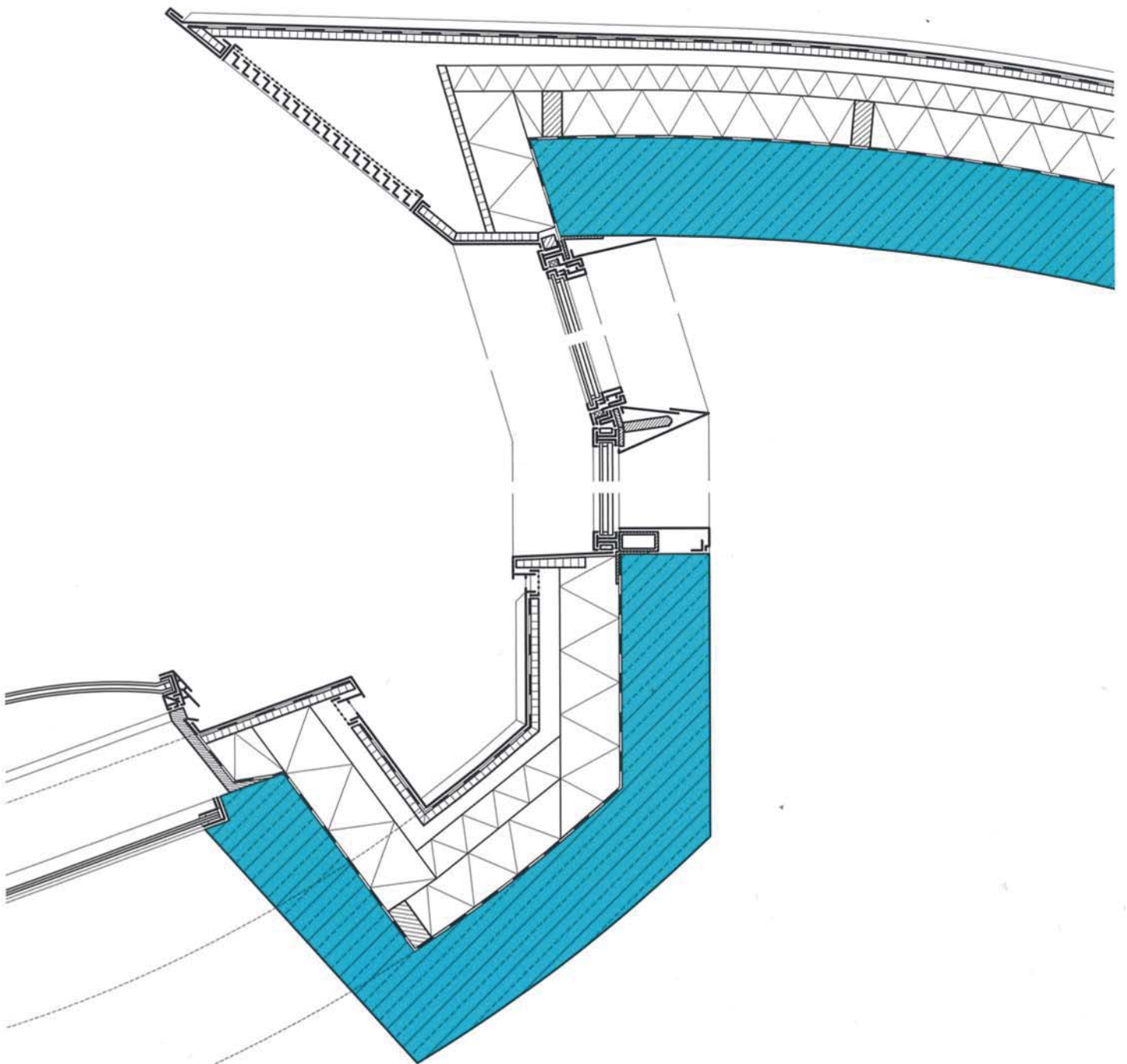


50
Jahre

- Sichtbeton, Mauerwerk und Naturstein
- Massive Konstruktionen, sinnliche Oberflächen
- Bauteilaktivierung in der Praxis

DETAIL

Zeitschrift für Architektur + Baudetail · Review of Architecture · Revue d'Architecture
Serie 2011 · **11** · Massive Bauten · Solid Forms of Construction · Architecture massive



Weinmuseum auf Korsika

Wine museum in Corsica

Architekten:

Perraudin Architectes, Lyon

Gilles Perraudin

Mitarbeiter:

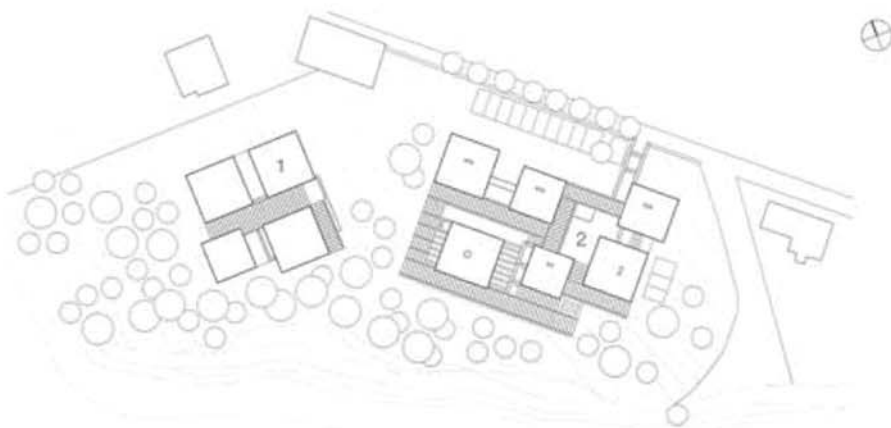
Delphine Blanc, Romain Crozetière,

Carine Midoun, Nobouko Nansenet

Tragwerksplaner:

Anglade Structures Bois, Port-Vendres

weitere Projektbeteiligte S. 1354



Das Weinmuseum der nordkorsischen Stadt Patrimonio stellt nicht nur die Weine der gleichnamigen Anbauregion vor, sondern informiert auch über Produktionsmethoden sowie den kulturellen und geografischen Kontext. Mehrere in »Trauben« um terrasierte Höfe, Treppen und Wege gruppierte kleine Gebäude nehmen die einzelnen Funktionen auf. Über Sockeln aus einbetonierten Bruchsteinen erheben sich 60 cm dicke Mauern aus massiven, sägerauen Kalksteinblöcken. Unterhalb der Decke, auf Höhe der Balkenlage, sind die Wände in quer zur Fassade angeordnete Quader aufgelöst, vor die in Fassadenebene Gussglasprofile gesetzt sind. So fällt Licht in einem schmalen Band von oben in die Räume.

Die träge auf Temperaturschwankungen reagierenden, mit wenigen Öffnungen perforierten Steinwände sowie begrünte Dächer sorgen in den heißen Sommermonaten, in denen ein Großteil der Besucher erwartet wird, für kühle Temperaturen im Innern. Das Verteilen der Räume auf kleine Einzelgebäude begünstigt zudem kühlende Querlüftung, unterstützt von den Winden des nahe gelegenen Meers. Diese Bauweise zitiert in moderner Form traditionelle Bauten der Region. Die Architekten entschieden sich, auf weitere Dämmung oder Klimatechnik zu verzichten, da die für deren Herstellung und Wiederverwertung benötigte Energie im Betrieb kaum wieder eingespart werden kann.

Zwischen den Pavillons spannen hölzerne Pergolen, um die sich künftig Wein ranken wird. Dieser Bewuchs ist als Sammlung einheimischer Rebsorten konzipiert und verschattet darüber hinaus im Sommer Fassaden, Wege und Höfe. Im Winter jedoch kann die Sonne die Steinoberflächen erwärmen. Wasserbecken in den Freibereichen, teils vor den Fenstern platziert, tragen durch Verdunstungskühlung zu einem angenehmen Mikroklima bei. Diesem Prinzip der adiabatischen Kühlung folgen auch die Weinreben, die bei Hitze ebenso Feuchtigkeit an die Umgebung abgeben. Sogar die dicken Mauern aus eher weichem Kalkstein können vor allem nachts Feuchtigkeit aufnehmen und diese am Tag wieder freisetzen.

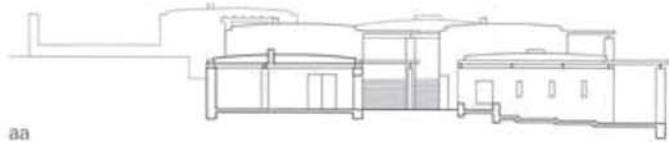




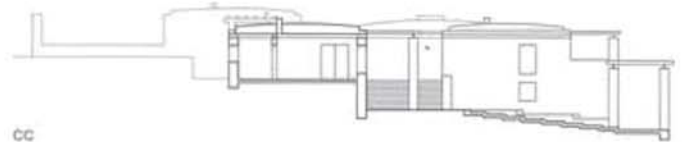
- | | |
|---------------------------------|---------------------------------|
| 1 Gitarrenakademie | 1 Guitar academy |
| 2 Weinmuseum | 2 Wine museum |
| 3 Zugang | 3 Entrance |
| 4 Empfang | 4 Reception |
| 5 Vinothek | 5 Vinothèque |
| 6 Ausstellung zur Weinbauregion | 6 Cultivation region exhibition |
| 7 Verwaltung | 7 Administration |
| 8 Winzerverband | 8 Vintner association |
| 9 VIP-Verkostung | 9 VIP tasting |
| 10 Wasserbecken | 10 Water basin |

Lageplan
Maßstab 1:1500
Schnitte • Grundriss
Maßstab 1:500

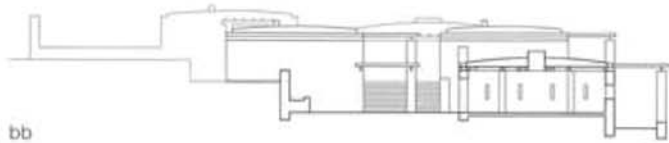
Site plan
scale 1:1500
Sections • floor plans
scale 1:500



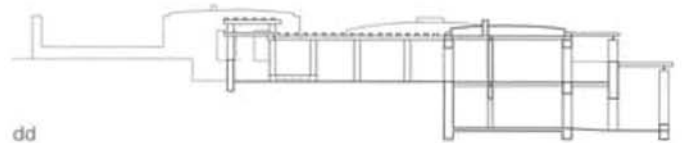
aa



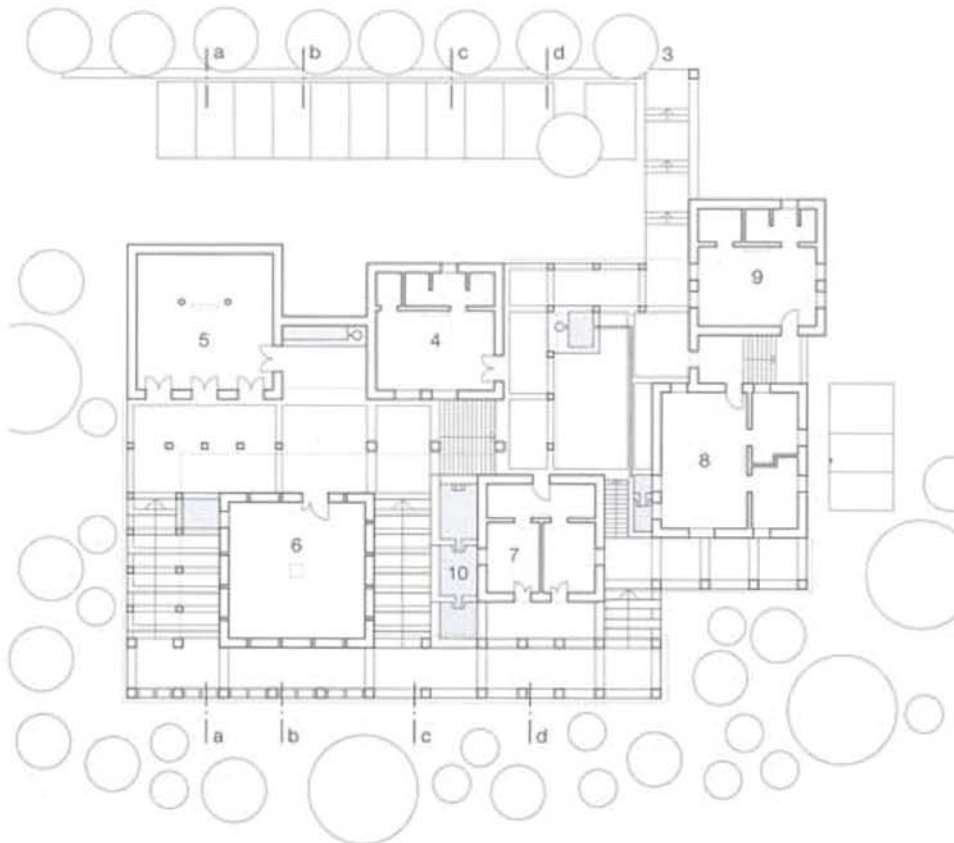
cc

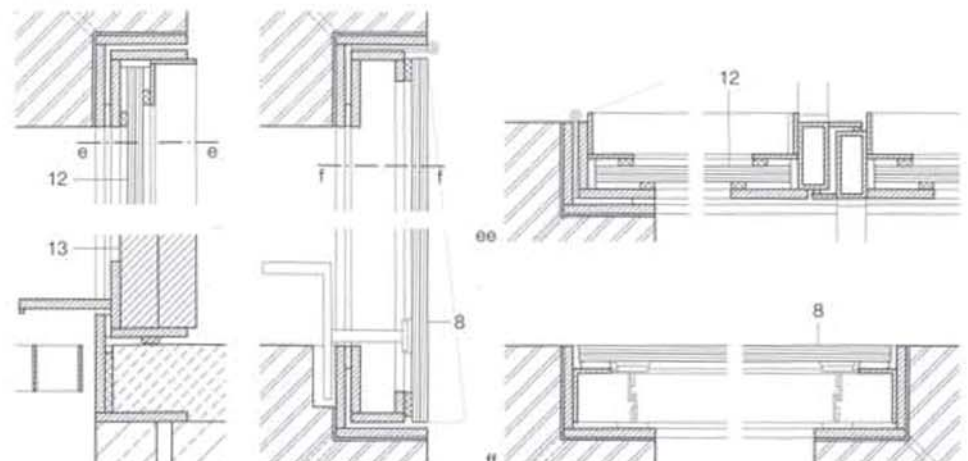
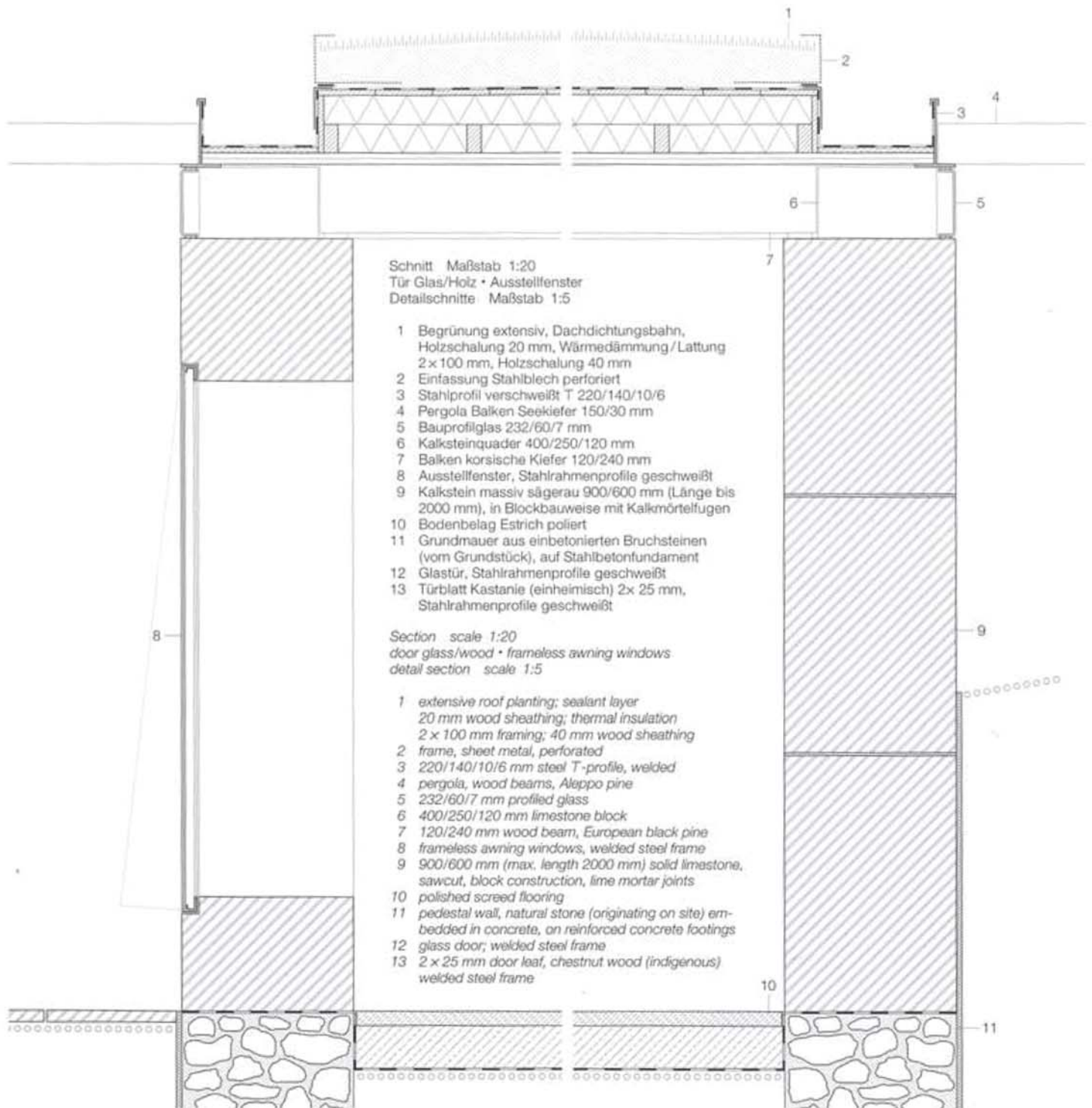


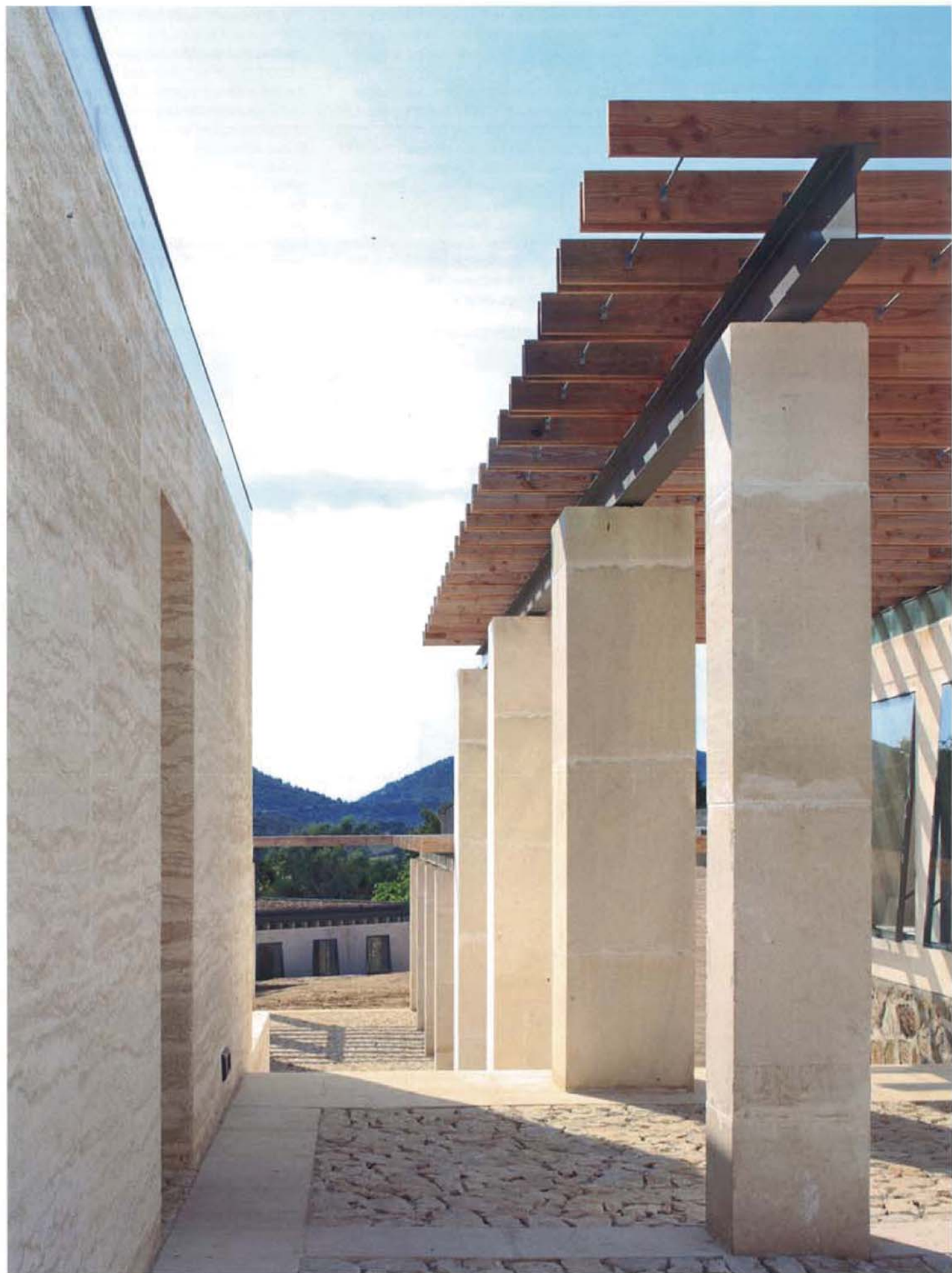
bb



dd







Wenige natürliche, gezielt eingesetzte Materialien kennzeichnen das Weinmuseum. Es fiel nicht immer leicht, nur lokale Baustoffe zu verwenden, weil auf Korsika Importe vom französischen Festland subventioniert werden. So stammen etwa die Steinblöcke teils aus dem Luberon, da der Steinbruch vor Ort schließen musste. Wie die Außenmauern sind die Innenwände aus massiven, jedoch nur 12 bzw. 30 cm tiefen Steinquadern errichtet. Diese Blockbauweise kam schon bei mehreren Projekten der Architekten zur Anwendung.

A limited selection of natural materials, employed in a targeted way, characterise the overall impression of the wine museum. Using local construction materials as far as possible wasn't always easy, due to subsidising of mainland imports. For instance, a portion of stone blocks was delivered from the Luberon region, since the local quarry had closed. Both exterior and interior walls consist of solid, yet only 12 or 30 cm deep stone blocks. This block construction method already found use in a number of the architects' other projects.

The wine museum in the city of Patrimonio in the north of Corsica not only serves as showcase for the wine of this cultivation area, but also provides information on production methods as well as the cultural and geographic context. Numerous smaller buildings are tightly grouped around terraced courtyards, stairs, and pathways. On top of a pedestal made of natural stone embedded in concrete, 60 cm strong walls consisting of massive, saw-cut limestone blocks rise upwards. Below the ceiling and ceiling joists, the walls dissolve into blocks oriented perpendicularly to the facade. In front of them, profiled glass is set into the facade, flush to the exterior. This permits light to enter the interiors via a small window band.

The stone walls react slowly to temperature changes and feature only few openings. In combination with the roof planting, this contributes to low temperatures in the interior in the hot summer months, when the majority of visitors is expected to come. The distribution of spaces across smaller individual buildings is also advantageous for a cooling cross-ventilation. This mode of construction recalls traditional buildings of the region in a modern form. The architects deliberately decided to omit any further insulation or mechanical ventilation and air conditioning technology. A series of pools in the open spaces, in part situated in front of windows, contributes to evaporative cooling.

